

Rostock

Für die Seeleute der Kreuzliner

Ein neues Gesicht in der Seemannsmission: Marie-Kristin Liebold ist in der Seafarers Lounge in Warnemünde im Einsatz

Von Reiner Frank

ROSTOCK Am Warnemünder Kreuzfahrterminal zeigt auch die Seemannsmission Flagge. Die ehemalige Schlepperstation am Fähranleger (postalisch am Bahnhof Nr.6) ist seit zwei Jahren zur Kreuzfahrtsaison Seafarers Lounge, Ankerplatz für die Seeleute der hier festgemachten Kreuzliner, geworden. Ein Banner auf dem Balkon des kleinen Gebäudes weist den Seeleuten den Weg. Dass sie ihn nicht verfehlen, veranschaulicht ein Besuch der Einrichtung, wo uns ein buntes Stimmengewirr empfängt. Seeleute verschiedener Nationen nutzen hier den Zugang zum freien Internet, schlagen so eine Brücke zu den Lieben daheim oder genießen bei Kaffee und einem alkoholfreien Softdrink die angenehme Atmosphäre zum Erfahrungsaustausch über den Berufsalltag beziehungsweise zum Abschalten vom vielfach hektischen Bordbetrieb.

Rostock Port hat der Seemannsmission das Gebäude wohnlich gemacht. Die Fassaden wurden gestrichen, die Sanitäranlagen und Elektroleitungen erneuert, die Räume tapeziert und vor allem Zugang von WLAN für die Internetautoren geschaffen.

Für die Betreuung der Seeleute der Kreuzfahrtschiffe, die vor einigen Jahren in einem Container provisorisch begann, hat die Rostocker Seemannsmission somit gute Möglichkeiten gefunden. Hier zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren, erklärt

deren Leiter Folkert Janssen, der die Einrichtung langfristig unmittelbar im neuen Terminalkomplex integriert haben möchte. Für ihn war zunächst besonders wichtig, dass für diese Aufgabe auch die Personalfrage geklärt werden konnte, die Mittel für eine halbe Stelle zur Verfügung gestellt wurden. Sie füllt von Mai bis September nun die junge sozial-diakonische Mitarbeiterin Marie-Kristin Liebold aus, die vorigen Freitag gerade Seeleute der „Marina“ und „Costa Favallosa“ zu betreuen hatte, insbesondere jenen wunschgemäß Orientierungshilfe vermittelte, die erstmals nach Rostock kamen.

Marie-Kristin Liebold ist seit dem 15. Oktober vorigen Jahres bei der Seemannsmission tätig. Ihre Stimme verriet, dass sie im Sächsischen ihre familiären Wurzeln hat. In einem Ort bei Schneeberg im Erzgebirge wuchs sie auf, schloss die Schule mit dem Abitur ab und wurde nach einem Studium der Religionswissenschaften in Leipzig Religions- und Gemeindepädagogin. Schon während des Studiums hatte sie die Möglichkeit, im Sommer 2017 in Middlesbrough im Nordosten Englands die Arbeit der Seemannsmission kennen zu lernen, als sie hier ehrenamtlich im Einsatz war. Als sie von der Möglichkeit in Rostock erfuhr, bewarb sie sich und hat sich im Team der Rostocker Station „Hollfast“ inzwischen auch gut integriert, ist hier aber nur in Teilzeit verankert. Im Winterhalbjahr fordert sie die



Vor der Seafarers Lounge: Marie-Kristin Liebold (l.) mit Seeleuten der „Marina“ FOTO: REINER FRANK

Rostocker Universität. Hier studiert sie inzwischen evangelische Theologie, muss so auch Hebräisch, Altgriechisch und Latein büffeln, hat bis zum Examen noch einen weiten Weg.

Seit dem 1. Mai ist sie an der Seafarers Lounge am Warnemünder Kreuzfahrterminal engagiert tätig - wenn Kreuzliner festmachen wochentags zwischen 11 und 16 sowie an Feiertagen zwischen 12 und 17 Uhr. Damit die junge Frau auch freie Tage nehmen kann, springt Folkert Janssen in die Bresche, der sich mit ihr diese zusätzlichen Dienstleistungen der Seemannsmission in Rostock teilt. Immerhin etwa 150 Seeleute waren schon im Mai bei

den Anläufen in der Lounge zu Gast. 22 Sitzplätze werden hier geboten. Demnächst hat sich hier auch der ITF-Inspektor Hamani Amadou angesagt. Erörtert wird mit dem Gewerkschafter die Etablierung einer Sprechstunde für die Seeleute vor Ort.

Zu den Gästen gehörten neben einer Bibelgruppe von Seeleuten der „MSC Poesia“ auch eine Australierin, die in der Seemannsmission in Brisbane tätig war und mit Hansjörg Kunze von Aida Cruises lotete auch ein Reederei-Manager bereits Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

Die Arbeit der Seemannsmission ist aber mehr als nur die in der Lounge. Zwischen

5000 und 6000 Seeleute gehen im Klub „Hollfast“ im Seehafen jährlich vor Anker. 2300 Besucher waren es schon wieder bis Ende Mai, berichtet Folkert Janssen. Zudem werden 1900 bis 2100 Schiffsbesuche und diverse Dienstleistungen für die Seeleute der im Hafen liegenden Schiffe durch seine Mitarbeiter Dorothea Flake, Regina Qualmann, Rolf Spannaus, Ulrich Hein und nun auch Marie-Kristin Liebold jährlich durchgeführt. Ihre sozial-diakonische Arbeit hat viele Gesichter.

Im kommenden Jahr steht ein Wechsel in der Clubleitung bevor. Die Ausschreibung der Stelle hat begonnen www.seemannsmission-rostock.de



Nachrichten

Belastungen durch Abgase

ROSTOCK Reiseziele wie Barcelona, Palma de Mallorca und Venedig sind laut der jüngsten NABU-Studie die am stärksten von Kreuzfahrtemissionen belasteten Städte Europas. Mit Hamburg rangiert der erste deutsche Hafen im europäischen Vergleich an elfter Stelle, Warnemünde landete auf Platz 14 von insgesamt 10 ausgewerteten Hafenstädten. Die meisten Luftschadstoffemissionen gehen laut Studie auf die Flotte des italienischen Branchenriesen Costa Crociere zurück, dicht gefolgt von MSC Cruises (Schweiz).

Kiellegung und Erprobung

PAPENBURG Während die „Spirit of Discovery“ bereits auf See erprobt wird und noch im Juni an Saga Cruises abgeliefert werden soll, nimmt nun Nr. 2 für den britischen Kreuzfahrereedergestalt an. Vorige Woche erfolgte auf der Meyer Werft in Papenburg die Kiellegung der „Spirit of Adventure“. Die Schiffe sind 236 Meter lang und 58 250 BRZ groß.

Schutz der Meere im Fokus

ROSTOCK Das französische Kreuzfahrtunternehmen Ponant hat eine besondere Stiftung gegründet. Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, die auf den Schutz der Ozeane, Polarregionen und Meeresanlieger ausgerichtet sind. Der vorläufige Stiftungsfonds wurde bereits voriges Jahr ins Leben gerufen.

Schiffahrt auf der Warnow

ROSTOCK „800 Jahre Schiffahrt auf der Warnow“ ist der Titel eines neuen Buches des früheren Warnemünder Lotsenältermanns Konrad Michaelis. Die Buchpremiere erfolgt durch den Verlag Rediek & Schade gemeinsam mit dem „Zorenappels“-Sonderband zum 600jährigen Jubiläum der Universität am 26. Juni um 19 Uhr in der Rostocker Stadtbibliothek.

Windmühlen bis nach Argentinien

NNN-Hafenbericht: Nordex und Vestas verschiffen etliche Anlagen/ Rohöl-Zufuhr dauert an

ROSTOCK Der Tankerzulauf auf Rostock dauert an. **Bernd Seemann** (Frachtcontor) meldet „Front Ocelot“ mit 80 000 Tonnen Rohöl über Antwerpen aus Primorsk. Es folgt „Nissos Therassia“ mit der gleichen Menge. „Anne-gret“ wird mit Liebherkranteilen für Algerien bestückt. Für Papierzufuhren aus Finnland sorgen „Polaris VG“ (6000) und „Bore Bank“ (2500 Tonnen). Im Fischereihafen löscht „Sky Bit“ 3500 Tonnen Roheisen aus St. Petersburg.

Aus der Warteschleife kündigt **Peter Groebke** (Schultz-Baltimar) mit „Delta Sailor“ einen weiteren Tanker mit 80 000 Tonnen Rohöl aus Primorsk an. Er verabschiedete gestern „Med Baltic“ mit 7350 Tonnen Flüssigdünger nach England und erwartet nun „Yara Sela“ mit 13 750 Tonnen Ammoniak aus Algerien. „Sider Bilbao“ kommt, um 10 000 Tonnen Roggen für order zu laden. Mit 55 000 Tonnen Wei-



Die „Scheldebank“ brachte Zink aus Kokkola. Pfingstmontag lief der Frachter wieder aus - hier vor der Revierzentrale. FOTO: RFRFA

zen für den Mittelmeerraum wird bereits „Selina H“ bedient, wie **Martin Lange** (SK Schiffahrt) mitteilt. „Travelberg“ wird von EEW mit zwei Rohren bestückt und „Boyne“ geht mit 5100 Tonnen Biodiesel nach Schweden.

Getreide hat auch **Maik Sperling** (Meerpahl & Meyer) im Programm. Am LP 17 nimmt „Pebble Beach“ 33 000 Tonnen Gerste für den Iran. Rapsschrot-Exporte nach Finnland sind mit „Aava VG“ (2500) und „Prima Donna“ (2700 Tonnen) vorgese-

hen. Mit 4400 Tonnen Braugerste versorgt „Emma“ Malteurop aus Frankreich.

Mehrere Windkraftanlagen von Vestas und Nordex werden von „BBC London“, „Eems River“, „Zea Fame“ und „Fleet Leader“ unter anderem nach Norwegen und Argentinien verschifft. **Bri-gitte Merker** (Ahlmann-Zerssen) meldet zudem Dünger-Ausfuhren von Yara (etwa 12 000 Tonnen) mit „Titan“, „Baltic Skipper“, „Eems River“ und „Gala“ nach Skandinavien. „Merita“

und „Navita“ bringen wieder jeweils 4800 Tonnen Dolomit aus Virtsu für Yara. „Peak Bilbao“ führt wiederum 3500 Tonnen Roggen aus dem Baltikum zu.

Mit „Meri“, so **Diego Hilmer** (BTV), kommen Krannteile aus Lubmin. 7000 Tonnen Eisenerz aus Schweden und 2000 Tonnen Dünger aus Klaipeda löschen „Zeeland Alexia“ und „Rodau“, wie **Hans-H. Greinert** (RZU, Bäume) berichtet. 1600 Tonnen Harnstoff nimmt „Willeke“ für Kalmar und „Lady Ariane“ bringt 3000 Tonnen Bleche aus Dünkirchen, merkt **Dörte Tesch** (K+S-Transport) an. 5000 Tonnen Zement, so **Lena Huning** (Sartori & Berger), verschifft „Cyprus Cement“ nach Norwegen. Ein Schubverband bringt Sektionsteile für die Neptun Wert aus Polen und im Fischereihafen kündigt **Katrin Schumann** (United Shipping) „Eastern Village“ mit 2500 Kubikmetern Holz aus Schottland an *rfrfa*

Zwischen Saale und dem Ostseestrand

STRALSUND Wussten Sie schon, dass Thüringen am Meer liegt? Wer das ansteuert, folgt dem gewundenen Lauf der Saale. Nach der Moldau ist sie mit 416 Kilometern zweitlängster Nebenfluss der Elbe, aber erst ab Halle schiffbar. An ihrem Ufer liegt in Mukrena bei Bernburg der Heimathafen des Flusskreuzfahrtschiffes „Sanssouci“, das auch einige Häfen in MV, so auch Stralsund, ansteuert. Den Großteil des nicht schiffbaren Flusses haben bis 1938 nur flachgehende Holzflöße genutzt. Der Bau des Staumdamms Hohenwarte machte den Weg frei auf das „Thüringer Meer“, auf den Hohewarte-Stausee. Hier gehen mit der „Hohenwarte“, „Saaleland“ und „Saaletal“ auch drei Schiffe auf Seefahrt.

Der See ist 27 Kilometer lang und bis zu einem Kilometer breit, ist somit der drittgrößte Deutschlands mit einer Fläche von 7,3 Quadratkilometern. *PSW*